

Hybride
Vorträge

Die Schuldrechtsreformen in Japan und Deutschland: Eine rechtsvergleichende Retrospektive

Referenten: **Prof. Dr. Andreas Bergmann** FernUniversität in Hagen

Prof. Dr. Keizō Yamamoto Universität Kyōto

Moderation: **Dr. Anna Katharina Suzuki-Klasen, LLB (Norwich), MLB**

Begrüßung: **Jun.Prof. Dr. Julius Weitzdörfer, LLB, Dipl.Jur., MA (Cantab)**

 19. Januar 2024

 Einlass 17:00 Uhr Beginn: 17:15 Uhr, mit anschließendem Empfang

 Technische Universität München (Vortrag)
Arcisstraße 21, 80333 München, HS 0360 (Eingang IV über Luisenstraße)

 FernUniversität in Hagen – Campus München (Empfang)
Arcisstr. 19, 80333 München, Erdgeschoss

 Teilnahme
via Zoom
möglich



Zwei Dekaden nach der Schuldrechtsmodernisierung des BGB sind 2020 in Japan und 2022 in Deutschland jeweils wichtige Schuldrechtsreformen in Kraft getreten. Obwohl sich die Regelungsgegenstände unterscheiden, laden das enge zeitliche Zusammenfallen und die enge rechtsgeschichtliche Verwandtschaft der betroffenen Kodifikationen zu einem Vergleich ein. In beiden Ländern verfügen die reformierten Vorschriften über erhebliche Praxis- sowie Examensrelevanz. Inwieweit hierdurch Rechtsklarheit und -effizienz sowie dem Parteiinteressenausgleich, insbesondere im Hinblick auf Verbraucher-

schutz und Anforderungen des digitalen Rechtsverkehrs, entsprochen werden konnte, soll daher einer ersten rechtsvergleichenden Bewertung zugeführt werden: Es diskutieren Prof. Dr. Andreas Bergmann, Dekan der Juristischen Fakultät der FernUniversität in Hagen und Prof. Dr. Keizō Yamamoto, der maßgeblich an der Vorbereitung der japanischen Schuldrechtsreform beteiligt war. Es moderiert Dr. Anna Katharina Suzuki-Klasen, Abteilung für Japanisches Recht der FernUniversität in Hagen, die zur Thematik eine Dissertation vorgelegt hat.



京都大学
KYOTO UNIVERSITY



FernUniversität in Hagen

Institut für Internationale Rechtsbeziehungen
Abteilung für Japanisches Recht